



Spielanleitung

Spielmaterial: die Spielkarten, 1 Blatt Papier, um die Punkte aufzuschreiben, 1 Stoppuhr, 1 Bleistift, 1 Spielregeln

Spielanleitung:

Viele Menschen wurden schon von der katholischen Kirche heilig gesprochen, darunter mutige Frauen, starke Ritter, mächtige Märtyrer und unscheinbare Kinder. Heute gibt es noch viele Legenden, die erzählt werden und Gedenktage an denen die Heiligen gefeiert werden.

„40 seconds saints“ ist ein Aktions- und Kommunikationsspiel für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, indem mit Hilfe von Beschreibungen, Geräuschen und Pantomime „Heilige“ dargestellt werden. Spielen können 4-10 Personen ab 8 Jahre.

Vor dem Spiel müssen sich Teams aus mindestens 2 Personen zusammen finden. Die 40 Karten werden gleichermaßen auf die Teams aufgeteilt. Danach sortieren die Teams zwei Karten wieder aus, mit denen sie beginnen möchten. Die restlichen Karten werden verdeckt zu einem Stapel in die Mitte zurückgelegt und bilden den Nachziehstapel.

Grundsätzlich ist in jeder Runde eines der Teammitglieder der*die Erklärer*in, die anderen Personen im Team müssen dann die Person erraten, die der*die Erklärer*in darstellt. Dabei hat der*die Erklärer*in immer eine Stoppuhr (40 Sekunden) lang Zeit, so viele Personen wie möglich zu beschreiben. Keine Person darf übersprungen werden. Nachdem ein Team 40 Sekunden lang Zeit hatte, ist das nächste Team mit Beschreiben und Raten an der Reihe usw.. Insgesamt gibt es drei verschiedene Runden, in denen die Art der Beschreibung jeweils unterschiedlich ist:

In der **ersten Runde** darf man sprechen, Geräusche machen, um die gesuchte Persönlichkeit darzustellen. Man darf lediglich keine Namen buchstabieren und keine Teile des Namens oder eindeutige Zuschreibungen nennen. (Bsp. Caspar, Melchior & Balthasar dürfen nicht als heilige drei Könige benannt werden). Passiert das trotzdem, ist die Runde für das Team beendet und das nächste Team ist an der Reihe.

In der **zweiten Runde** darf der*die Erklärer*in nur noch ein Stichwort geben. Außerdem darf das Team nur einen Tipp abgeben. Ist dieser Tipp falsch, muss die Karte zur Seite gelegt und eine neue Karte erklärt werden. In der zweiten Runde darf ein Erklärer außerdem passen und freiwillig die nächste Karte nehmen.

In der **dritten Runde** darf man gar nicht mehr sprechen, sondern die gesuchten Namen dürfen nur noch mit Hilfe von Pantomime dargestellt werden. Auch hier ist nur ein Tipp erlaubt, der*die Erklärer*in kann aber auch passen.

Die Karten mit den Namen, die während einer Runde von dem Team erhalten wurden, bleiben immer bei dem entsprechenden Team und werden nach der Runde für jedes Team als Punkte aufgeschrieben.

Eine Runde endet immer dann, wenn alle Karten vom Nachziehstapel erraten wurden. Für die nächste Runde werden genau die gleichen Karten wieder gemischt und erneut verwendet.

Ziel des Spieles:

Das Spiel endet nach der 3. Runde. Danach zählt jedes Team seine gesamten Punkte zusammen und das Team mit dem meisten Punkten gewinnt das Spiel.

Das **Nachschlagewerk** auf den folgenden Seiten verrät euch die wichtigsten Punkte über die Heiligen, falls ihr überhaupt nicht wisst, um wen es sich handelt.



Das Nachschlagewerk

Der heilige Georg...

Steht für Tapferkeit, Nächstenliebe und Ritterlichkeit. Er wurde circa 280 nach Christus in Kappadokien in der heutigen Türkei geboren. Der Legende nach besiegt Georg mit seiner Lanze auf einem Pferd einen gefährlichen Drachen und rettet die Prinzessin.

Die Heilige Klara...

Lebte um das Jahr 1200 nach Christus. Klara verteidigte mit der Monstranz in der Hand ihr Kloster vor plündernden Soldaten und rettet es damit. Zudem ist sie die Schutzpatronin für blinde Menschen, da sie bei Augenkrankheiten helfen konnte.

Johannes Bosco...

Ist auch bekannt unter dem Namen Don Bosco, so nannte man römisch-katholische Priester in der romanischen Sprache. Er wurde im Jahr 1815 geboren und hatte sehr früh die Vision Jungen zu helfen, die auf der Straße lebten. Er bot Angebote an, wie Freizeiten und Gottesdienste, baute aber auch Schulen.

Die heutigen „Salesianer Don Boscos“ gehen auf seine Ordensgründung im Jahr 1859 zurück.

Der Bischof von Myra...

wird auch heiliger Nikolaus genannt und lebte um 300 nach Christus. Der Gedenktag ist so ziemlich jedem*jeder bekannt, denn es handelt sich um dem 6. Dezember. Er galt als sehr barmherziger Bischof, der die Armen unterstützte. In der Legende schenkt er einem armen Mann einen Beutel voll mit Goldmünzen für seine drei Töchter.

Die heilige Sophia...

Beschützt unsere Pflanzen und das Saatgut und wandelte auf der Welt um 300 nach Christus. Die Bauernregel ist nicht vor dem Gedenktag der kalten Sophie am 15. Mai Blumen und Pflanzen zu sähen, denn der Nachfrost kann noch einmal kommen.

Martin von Tours...

Die Geschichte vom heiligen Martin, als er den Mantel mit seinem Schwert teilte und die eine Hälfte dem Bettler gab, ist sicherlich jedem*jeder bekannt. Geboren wurde er entweder 316 oder 317 nach Christus. Noch heute laufen Kinder am 11. November mit Laternen durch ihr Dorf oder die Stadt, um Wärme und Hoffnung zu bringen, sowie Martin dem Bettler dies brachte.

Heilige drei Könige...

Sind auch bekannt unter den Namen Caspar, Melchior und Balthasar und lebten zur Zeit von Jesu. Als sie von der Geburt von Gottes Sohnes hörten, folgten sie dem Stern von Bethlehem und brachten Jesus wertvolle Geschenke, Weihrauch, Myrrhe und Gold.



Der heilige Benedikt...

Wurde 480 nach Christus geboren. Er schuf eine Gemeinschaft mit Männern aus Monte Cassino, die dann gemeinschaftlich das Kloster dort bauten. Seine wohl größte Tat war, dass er die Ordensregeln, „Bete und Arbeite“ verfasste, nach denen heute noch in Klöstern gelebt wird.

Elisabeth von Thüringen...

War die Tochter des Königs von Ungarn und wurde früh verheiratet. Sie kümmerte sich um arme und bedürftige Menschen, was im Sinne ihres toten Mannes war aber nicht des ganzen Hofes, weswegen sie vertrieben wurde von der Wartburg. In Marburg gründete sie dann ein Spital und half bis zu ihrem eigenen Tod mit 24 Jahren anderen Menschen.

Erzengel Michael...

Er ist der ranghöchste Engel und somit der Anführer der himmlischen Heerscharen. Adam und Eva vertrieb er mit dem Schwert aus dem Paradies und er bezwang den Teufel. In vielen Geschichten in der Bibel taucht der Erzengel Michael auf und wendet Gefahren ab.

Augustinus von Hippo...

War einer der berühmtesten Kirchenlehrer. Am 13. November 354 wurde er in Thagaste geboren. Zu Beginn stand er dem Christentum sehr kritisch gegenüber bis er eines Tages eine intellektuelle und körperliche Krise hatte. Da entscheidet er ein kontemplatives Leben zu führen und lässt sich in der Osternacht 387 taufen, gründet ein Kloster und wird Bischof.

Antonius von Padua...

Wurde circa 1195 als Fernando Martim de Bulhoes geboren. Eine Märtyrer-Bestattung erschütterte ihn so stark, dass er daraufhin beschloss dem Franziskaner-Orden beizutreten und den Namen Antonius annahm. Durch seine franziskanische Armut klangen seine Reden glaubwürdig und die Bibelvertrautheit verschaffte ihm Bewunderung.

Bernhard von Menton...

Nach einer glaubwürdiger Überlieferung gründete Bernhard auf der Passhöhe des Großen St-Bernhard ein Hospiz für die vielen Reisenden und Pilger*innen. Der Alpenpass ist nach ihm benannt worden. Seit dem 17. Jahrhundert trainierten Mönche auch im Hospiz Hunde für die Bergrettung von Menschen. Dadurch ist eine bekannte Hundart entstanden: Die Bernhadiner.

Wladimir der Große...

Wladimir führte zu Beginn kein christliches Leben so wie es damals typisch war. Er hatte sieben Frauen und war ein Heide. Des Öfteren wurde versucht ihn für einen Glauben zu bekehren, doch erfolglos. Bis er Anna, die Schwester eines Kaisers heiraten wollte und sich dann taufen lassen musste. Ab diesem Zeitpunkt baute er Kirchen, verbot das Heidentum und änderte sein komplettes Leben.

Maximilian Kolbe...

Nachdem er eine Marienerscheinung 1910 hatte trat er in den Orden der Minderen Brüder und wurde danach in Rom zu Priester geweiht. Das Missionszentrum in Niepokalanow eröffnete er 1927. Nach dem Überfall der Deutschen wurde er verhaftet und in das



Vernichtungslager nach Auschwitz gebracht und rettet mit seinem eigenen Leben zehn anderen das Leben. 1942 wurde er durch eine Phenolspritze ermordet.

Thomas Morus...

Mit 25 Jahren war Thomas Morus schon ein Mitglied im englischen Unterhaus. Er wurde am 6. Februar 1478 in London geboren und war schon in seinen jungen Jahren als Anwalt, Politiker und Gelehrter aktiv. Er beschäftigte sich kritisch in seinem Leben mit theologischen Fragen und übernahm in der Kirche Verantwortung.

Adolf Kolping...

kam am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln auf die Welt. Er war ein deutscher katholischer Priester, welcher sich besonders mit der sozialen Frage auseinandergesetzt hatte. Nachdem er Domvikar im Kölner Dom wurde, gründete er einen Gesellenverein mit sieben anderen Gesellen. Dieser Zusammenschluss von verschiedenen Gesellenvereinen war der Grundbaustein für das heute internationale Kolpinwerk.

Johannes der Täufer...

Soll Jesus schon als Baby als den Sohn Gottes angekündigt haben. Viele Jahre später laut dem zweiten Testament hat er Jesus im Jordan getauft. Häufig trägt er auf Bildern eine Fellweste aus Kamelhaar sowie ein kleines Lamm auf dem Arm. Er zeigt meistens auf das Lamm oder in den Himmel, was ein Zeichen dafür sein soll, dass Jesus der Messias ist.

Franz von Assisi...

Oder auch der heilige Franziskus war der Begründer des Ordens der Minderen Brüder (Franziskaner). Sein Vorbild nach dem er lebte war Jesu Christi. Geboren wurde er um 1180 in Assisi. Er traf in seinem Leben auf viele Schwierigkeiten und Widerstände, die ihn nicht davon abhielten sich für die Armen und Außenseiter stark zu machen.

Edith Stein...

War Jüdin und wurde im Oktober 1891 geboren im schlesischen Breslau. Trotz ihrer Promotion in Psychologie, durfte sie ihren Tätigkeiten nicht nachkommen, weil sie eine Frau und Jüdin war. 1922 wurde sie dann auf Grund von vielen positiven Begegnungen mit Christen getauft und empfing ein Jahr später die Firmung in Speyer. Sie lehrte dort an der Schule der Dominikaner*innen. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde sie dann auf Grund ihrer eigentlichen Religion ins Vernichtungslager nach Auschwitz gebracht und starb dort.

Barbara...

Von Nikomedien war eine christliche Jungfrau und soll 306 des Märtyrertods gestorben sein. Nach der Geschichte, trat sie einer Gruppe junger Christen bei, die sich heimlich traf, um das Evangelium kennen zu lernen. Ihr Vater aber wollte, dass sie heiratet. Da sie ihm nicht gehorchte, sperrte er sie in einem Turm und enthauptete sie später, weil sie sich weigerte den christlichen Glauben aufzugeben.



Josef von Copertino...

Wurde 1603 geboren und war ein italienischer Franziskaner-Minorit. Er ist einer der ungewöhnlichsten Gestalten in der katholischen Mystik. Da man ihm nachsagte, dass er schweben konnte ohne jegliche Art von Hilfe, wurde er auch der „fliegende Frater“ genannt.

Hildegard von Bingen...

War eine bedeutende Universalgelehrte und zugleich Künstlerin, Wissenschaftlerin, Ärztin und die erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. In Bermersheim vor der Höhe wurde sie 1098 geboren. 1147 gründete sie ihr eigenes Kloster in Bingen. Männer und Frau aller Stände schätzten ihren Rat immer sehr.

Bernhadin von Siena...

Kam 1380 in Italien zur Welt. Nachdem er sein kanonisches Rechtsstudium beendete, brach die Pest aus und er pflegte Kranke. 1402 trat er den Franziskaner-Minoriten bei, um nach der Priesterweihe zu den Franziskaner-Observaten zu gehen. Er war viel auf Reisen, in denen er Frieden stiften wollte und predigte in verschiedenen Städten in der Sprache des Volkes.

Christophorus...

Wird als Märtyrer und Heiliger verehrt. Es gibt mehrere Legenden über ihn. Die gängigste ist: dass er nachdem der Teufel seinen Körper verlassen hatte, Jesus dienen wollte. Er trug Menschen auf seinem Rücken über einen Fluss, auch Jesus war darunter.

Erzengel Raphael...

Raphael ist neben Michael, Gabriel und Uriel einer der Erzengel. Er ist eng verbunden mit der Geschichte von Tobias im Alten Testament. Da er Tobias auf einer Reise begleitet haben soll, gilt er als Schutzpatron für die Pilger*innen und Reisenden.

Erzengel Gabriel...

Gabriel war einer der Erzengel. Er war es, der Maria die Botschaft überbrachte, dass sie die Mutter des Gottessohns wird und sowohl Josef im Traum erschien und in der heiligen Nacht zu den Hirten sprach und den frohen Botschaft verkündete.

Maria Magdalena...

Wird in allen Evangelien erwähnt und ist somit eine der bedeutendsten Frauen im neuen Testament. Sie begleitet Jesus ab Galiläa auf seinem Weg. Sie war seine treueste Begleiterin und sorgte für den Lebensunterhalt von Jesus und seinen Jüngern. Als er gekreuzigt wird, ist sie dabei und wird Erstzeugin der Auferstehung.

Anna...

Die heilige Anna war die Mutter von Maria und somit die Großmutter von Jesus. Sie wird nicht einmal im neuen Testament erwähnt. Doch im sogenannten Protoevangelium wird eine Geschichte erzählt. Anna und ihr Mann Joachim bitteten Gott um ein Kind. Nach langem Warten erscheint ihnen ein Engel, der verkündet, dass sie eine von Gott auserwählte Tochter bekommen werden.



Franz Xaver...

Auch Francisco genannt wurde 1506 in Spanien geboren. Er war eine eitle und karrierebewusste Person. Doch während seines Studiums ändert sich seine Denkweise und er wird einer der sieben Gründungsväter des Jesuitenordens. Danach reiste er um die Welt und half den Menschen.

Maria Ward...

Im englischen Mulwith/ Yorkshire wurde sie 1585 geboren. Sie lebte zur Zeit von Königin Elisabeth I. als Katholiken stark verfolgt wurden und das Besuchen der Messen verboten war. Maria wollte ein selbstbestimmendes Leben führen und wurde durch die Gründung von Schulen zur Wegbereiterin einer Besseren Bildung für Mädchen.

Bonifatius...

Als Apostel der Deutschen und als Märtyrer wird er von Katholiken verehrt. Er war ein Pilger, der im Herbst 718 nach Rom kam und beim Papst vorsprach. Sein neues Lebensziel war es heidnische Germanen zu bekehren. Sein Hauptverdienst war die Reform der Kirche im Frankenreich seiner Zeit.

Josef...

Das erste was wir von Josef wissen ist, dass er ein Zimmermann aus Nazareth war und zur heiligen Familie gehört. Er heiratete Maria und wurde im neuen Testament als der Vater Gottes angesehen. Der Erzählung nach musste Josef nach Bethlehem zur Volkszählung. In der Nacht fragten sie an vielen Türen nach einer Unterkunft, doch niemand ließ sie rein. In einem verlassenen Stall zwischen Tieren blieben sie und Maria brachte in dieser Nacht Jesus auf die Welt.

Maria...

Jesus Mutter hat in der Bibel eine besondere Stellung. Sie wird mehr verehrt als andere Heiligen, trotz dass sie in der Bibel nur an sehr wenigen Stellen auftritt. Der wohl bedeutendste Moment ist, als ihr der Erzengel Gabriel erscheint und ihr verkündet, dass sie mit dem Sohn Gottes schwanger sei.

Valentin...

Soll ein Priester in Rom gewesen sein, der am 14. Februar 269 einen Märtyrertod erlitt. Der Legende nach gibt es noch eine andere Geschichte in der er einen Jungen heilte, der eine gekrümmte Wirbelsäule hatte. Daraufhin bekehrte sich die ganze Familie zum Christentum. Der Valentinstag gilt als Tag für die Verliebten, der wohl auf die Geschichte der römischen Götterwelt zurückgeht, an dem Frauen Blumen geschenkt bekamen.

Leo, der Große...

Der heilige Leo I. war der bedeutendste römische Bischof des 5. Jahrhunderts. Seine Aufgabe als Theologe war, dass er erklärte, ob Jesus Gott oder Mensch war. Aber er regelte nicht nur kirchliche Angelegenheiten, sondern griff auch mutig ein, als fremde Truppen gegen Rom in die Schlacht zogen.



Hubertus...

Diese Heiligen-Legende zählt wohl zu den berühmtesten. Hubertus geht Karfreitag auf die Jagd, um einen Hirschen zu schießen. Zwischen dem Geweih des Hirsches erscheint ein Kreuz und eine Stimme spricht zu ihm. Daraufhin wirft er die Waffe weg und wird ein Heiliger.

Katharina von Siena...

Zur Zeit von Katharina, die Mystikerin und Kirchenlehrerin war (1347-1380), war es eine schwierige Zeit für die Kirche. Denn die Päpste residierten seit 70 Jahren in Rom. Es war Katharinas Verdienst, dass Petri 1377 wieder in der italienischen Hauptstadt lebte.

Patricius...

Der junge Brite Patricius wurde von Piraten entführt und nach Irland gebracht. Es wurde seine Schicksalsinsel von der er flüchte, zum Priester in seinem Heimatort geweiht wurde und später freiwillig als Missionar zurückkehrte. Dieses galt fortan als christliches Land. Es gibt drei wichtige Symbole, die für Patricius stehen: der Berg, wo er gefastet haben soll, sein angebliches Grab und das dreiblättrige Kleeblatt für die Dreifaltigkeit.

Thomas von Aquin...

Dieser Heilige hat ein umfangreiches Werk „Theologische Summe“ geschrieben. Verschiedene Philosophenschulen haben sich aus seiner Denkweise heraus entwickelt. Der Thomismus war bis in das 20. Jahrhundert stark bei den katholischen Theologen vertreten.